



Mitteldeutscher Anzeiger

Verlag: Mitteldeutscher Anzeiger-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Postfach 1044. Die Anzeiger sind an allen Postämtern
erhältlich. Einzelpreis 10 Pfennig. 13. Jahrgang Nr. 349

HALLE/SAALE

Belegpreis monatlich 2,50 RM., vierteljährlich 7,50 RM., halbjährlich 12,50 RM., jährlich 22,50 RM. (einschl. d. d. Postgebühren).
Freitag, den 18. Dezember 1942



Die Karte des Tages

Iran, das jetzt erst wieder durch die blutige Besetzung seiner Hauptstadt Teheran durch die britischen Truppen in den politischen Vordergrund gerückt ist, liegt in einer wichtigen Schnittpunkt der Interessen Großbritanniens, der Sowjetunion und der USA. Als Spielball dieser drei Mächte ist das Land ihrer Willkür schrankenlos ausgesetzt und muß so die bittere Erfahrung machen, was Roosevelt, Churchill und Stalin unter dem Begriff Freiheit verstehen. Im Sommer 1941 sind Bolschewisten und Briten in Iran einmarschiert unter dem Vorwand, das Land gegen die Umtriebe der Achse zu schützen. Dann dehnten die Sowjets ihre Besatzungszone auf Kosten der Engländer aus, bis im Sommer 1942 die Briten einen Teil ihrer Truppen zur Verstärkung der El-Alamein-Front abziehen mußten. Da benutzte Roosevelt die Gelegenheit, um nordamerikanische Truppen in Iran landen zu lassen. Seitdem hat sich der Einfluß der USA in Iran ständig verstärkt. Als eine Gegenaktion gegen diesen wachsenden Einfluß Roosevelts ist es zu verstehen, wenn jetzt die Engländer Teheran besetzt haben, nachdem die Sowjets die Stadt geräumt und einen bedeutenden Teil ihrer Besatzungstruppen aus Iran zurückgezogen hatten. Diese Maßnahme der Sowjets ist offenbar darauf zurückzuführen, daß seine Truppen dringend braucht, um die Lücken an der Ostfront auszufüllen.

Die Kesselschlacht bei Toropez abgeschlossen

Die bolschewistische Angriffsspitze trotz verzweifelter Widerstände zertrümmert

rd. Berlin, 17. Dez. Der Verlauf der Kesselschlacht, zwischen Mlaw und Toropez nach Süden durchbrechen und damit die deutschen Stellungen an der oberen Wolga anfallen, wurde für sie an einem Abend erledigt. Die durch das Kreuzen der beiden Flüsse entstandenen Stützpunkte wurden von den Bolschewisten durch die vorrückenden deutschen Truppen zerstört. Die zum Gegenstoß angelegten bolschewistischen Angriffsspitzen, deren Spitze abgebrochen und nach langem, hartem Kampfe fast völlig vernichtet wurde. Während 4200 Feinde in deutsche Gefangenenschlacht gerieten, blieb das Vielfache an totem Sowjetvolk auf dem Schlachtfeld, das die Trümmer von 120 Kanonen und zahlreiches Kriegsmaterial befreite. Die bolschewistische Kesselschlacht ist damit abgeschlossen. Diese Vernichtungskämpfe, die durch unüberhörliche Schüsse und Schreie der Besatzung erschallt wurden, hatten beherrschende Höhe vorüberlassen an Führung und Truppe.

Am 25. November die Bolschewisten ihre Angriffe auf breiter Front im Raum Kalinin-Toropez benutzten, war zunächst noch kein Schwerpunkt zu erkennen. In dem mit Verwirrungsstellungen und Hindernissen tief ausgebauten Hauptkampfgebiet blieben die Vorstöße heftig. Tag für Tag erneuerten die Bolschewisten ihre starken Infanterie- und Panzerangriffe. Es konnte nicht ausbleiben, daß dem Feinde durch Mobilisierung seiner Kräfte vereinzelte Durchbrüche gelangen. In diese Brechen veränderten die Sowjets ungedeckt die eigenen Vorstöße, die durch das Kreuzen der beiden Flüsse entstanden mußten, weitere Stützpunkte zu werfen. Retieren brachten aber die vorrückenden Bolschewisten zum Scheitern und warfen sie im Gegenstoß zurück. Aus diesen vielfältigen Abwehr- und Angriffslinien schloß sich dann in den ersten Dezembertagen immer klarer die tauchartige Umfassung des Sowjetforts südlich Toropez heraus. Jetzt war der Ausgangspunkt für wirksame Gegenoffensive gewonnen. In zwei Keilen stießen unsere Panzerverbände durch das verheerete Waldgelände vor. Dem mit aller Energie gegen unsere Angriffe niederlassender und führungsloser Sowjetvolk gelang es am 9. und 10. Dezember, den Abzahnmanöver zu scheitern.

Der Kampf um Tunis

Von Colin Ross

Es war im Frühling dieses Jahres, als ich das französische Verkehrsflugzeug nach Algier auf den Flugplatz El Aouina bestieg. El Aouina ist das Aerodrom von Tunis, der Hauptstadt des tunesischen Protektorates. Es war das Endziel meiner nordafrikanischen Reise, die im vorigen Herbst begann. In monatelanger Fahrt per Bahn, per Auto, selbst per Kamel hatte ich die Atlasländer durchstreift, vom Atlantischen Ozean bis an die Syrie, vom Mittelmeer bis tief in die Sahara. Mit dem „Auge der Erde“ hatte ich ihre Einzelheiten in mich aufgenommen, die allmählich in eine Gesamtanschauung zusammenfloßen. Diese wollte ich jetzt auf dem Rückflug mit dem „Auge der Luft“ nochmals auf ihre Richtigkeit überprüfen.

Aggressionsmächte werben um Ankara

England und USA „ermuntern“ zu Annäherungsversuchen der Sowjets an die Türkei

hw. Stockholm, 17. Dez. Eine Darstellung der „Times“ aus Istanbul über das Verhältnis der plutokratisch-bolschewistischen Liga zur Türkei behauptet die harte diplomatische Tätigkeit der Aggressionsmächte in Ankara, um auf irgendeine Weise eine „Annäherung“ (hier Abzahnung) zustande zu bringen. Mit anderen Worten heißt das, man möchte härteren Einfluß auf die Türkei und ihr — für die Verbindung zwischen dem Westen und der Sowjetunion zu wichtiges — Gebiet gewinnen. Die Sowjeter Zeitung meldet Verhandlungen über die Verlangung und Ausdehnung des 1945 ablaufenden türkisch-sowjetischen Nichtangriffspaktes von 1935 und gibt sich in jeder Hinsicht Mühe, eine herabsetzende Einstellung zu zeigen. Sie gibt weiter der Vermutung Ausdruck, daß Beziehungen über den Anstoß der Vereinigten Staaten an die im Vorjahr von England und der Sowjetunion abgeschlossenen Versicherungen über territoriale Integrität im Gange seien.

Die „Times“ sucht die Berechtigung der Gerüchte über die Annäherungsversuche durch verschiedene Vorwände zu beweisen, darunter einen dreifachen Verstoß des türkischen Außenministers beim Sowjetbotschafter in Moskau, wobei beide Unzufriedenheit wird, die beiden hätten Schach gespielt. Verbesserung der sowjetisch-türkischen Beziehungen ist erwünscht worden auch durch andere Beziehungen des Sowjetbotschafters nach seiner Abreise in die Türkei, wo er angeblich besonders beratlich empfangen worden sei. Die Regierung in Ankara und der Türkei, so lautet die „Times“ am Schluß, billigen diese Verträge zu einer Annäherung und luden sie „auf diskrete Weise zu ermuntern“. Diese Abneigungen gewinnen, um das Ziel der anglo-sowjetisch-türkischen Liga in Ankara zu beschleunigen.

Beauftragter Roosevelts für Nordafrika

osch. Bern, 17. Dez. Die USA suchen die ihnen von Darlan in französisch-Nordafrika eingeräumte Stellung nach allen Umständen hin auszubauen. Wie gemeldet wird, besitzen sie jetzt auch die militärische Organisation des amerikanischen Kriegsinformationskomitees anzuheben. Mit der Durchführung dieser Aufgabe wurde Milton Eisenhower, der Bruder des Oberbefehlshabers in Frankreich, Nordafrika, General Dwight D. Eisenhower, im Herbst in Algerien eintrafen. Er soll auch, wie es heißt, das Problem der französischen Kolonien in Nordafrika händeln. Das heißt wohl, daß er die sich in Nordafrika aufhaltenden französischen Politiker und Vertreteroffiziere möglichst weitgehend „amerikanisch orientieren“ soll.

Luft übernimmt Verwaltung Algeriens

te. Wien, 17. Dez. Ein Dekret, das im französischen Amtsblatt veröffentlicht wird, bestimmt, daß Westernsamt Luft in seiner Eigenschaft als Innenminister in Zukunft alle Entscheidungen fällen wird, die bisher dem Generalgouverneur von Algerien oblagen.

Neuer Schweizerischer Bundespräsident

v. Zürich, 17. Dez. Die Vereinigte Bundesversammlung in Bern (Ständerat und Nationalrat) hat am Donnerstag vormittag den Vorbesitzer des eidgenössischen Bundesrats und Eidgenossenschaftsdepartements, Bundesrat Cella, zum Bundespräsidenten für das Jahr 1943, und den Vorbesitzer des Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Stampfli, zum Vizepräsidenten ernannt. Cella ist 68 Jahre alt und gehört der Landesregierung seit drei Jahren an. Stampfli ist 65-jährig und seit 2 1/2 Jahren Mitglied der Regierung. Bei diesen Wahlen handelt es sich jeweils um eine rein formale Angelegenheit, da die einzelnen Mitglieder der eidgenössischen Regierung nach einem bestimmten Turnus für ein Jahr die Präsidenten- bzw. die Vizepräsidentenämter abwechseln.

Der Auslandsspiegel:

Schwarze Tage für Sofias Schwarze Börse

Unser Vertreter in Bulgarien: Straffe Jügel in der Hauptstadt

ha. Sofia, 17. Dez. Nach wie vor herrscht in den Straßen der bulgarischen Hauptstadt das trüben, östlich orientierten, armutsvollen Leben und Treiben — und doch ist seit dem Vorjahr manches anders geworden. Die Menschen sind erwieh, heimatlicher. Der Krieg hat die eigene Schwermüdigkeit mit sich gebracht, deren Wunde ernsthaftes Anpassen erfordert.

Die Weltverhältnisse sind in den Sofioter Straßen geworden, die Breite in die Höhe gedrückt, aber man weiß, daß man die bescheidenen Hübe in der man trotz allem hier noch lebt, dem halbenhellen Einfluß von Millionen deutscher und verbündeter Soldaten verdankt. Man weiß auch, daß hier die eigene Armee, die bisher nur mit einigen Divisionen zur Handhabung eingesetzt wurde, vielleicht einmal der Tag kommt, an dem auch sie marschieren wird.

Doch viele Konfliktstritten gibt es, die sich die schwereren Zeiten anzuheben und meinen, der Krieg sei etwas dazu und damit die sich die Taten hätten könnten. Das heißt die Schwarzbörse, die den Wert der schwarzen Börse, bei denen für enorme Preise alles zu haben ist. In erster Linie sind es natürlich Juden, die sich diesem finsternen Gewerbe widmen. Aber auch in anderer Anzahl hat sich in das Lager der

Kriegsflüchtlinge vertritt. Mit ihnen allen macht man jetzt keinen Prozess. Die Geschäfte werden geschlossen und werden dem Staat. Der Geschlechtsübertritt kommt zur Zwangsarbeit in die Steinbrüche.

Auch einer anderen Kriegsberühmtheit ist man mit Erfolg zu Leide gekommen: Die Freiheit der Straßen hatte nachgelassen. Durch den Mangel an neuen Lebensmittelstoffen die Bewohner von Sofia viele Erdnüsse und Karbisterne, die in allen Straßen und Gassen verstreut sind. Die Schalen werden nicht mehr auf die Straßen geworfen. Dadurch wurde der Müllberge, der seit Jahren um die zentrale Markthalle der Straßen seiner Stadt bemüht ist, sehr böse und befreite das Verweilen von Schalen. Die Straße, die sofort falliert wurde, war nicht hoch. Sie betrug 5 Rovo, jetzt, daß man ein Cf dafür kaufen kann. Und siehe da, in den ersten Tagen dieser Aktion wurden schon 8000 Sinder gefahrt, und der Straßensack fließen 18 800 Rovo zu.

So geht das Leben der Sofioter seinen Weg weiter, aber alle Gefährde, die es mit sich führt, denn kein Krieg, und aus den kleinen Letztartikeln in den Rettungsfling immer wieder der harte Glaube an den Sieg der Achse.

Aggressionsmächte werben um Ankara

England und USA „ermuntern“ zu Annäherungsversuchen der Sowjets an die Türkei

hw. Stockholm, 17. Dez. Eine Darstellung der „Times“ aus Istanbul über das Verhältnis der plutokratisch-bolschewistischen Liga zur Türkei behauptet die harte diplomatische Tätigkeit der Aggressionsmächte in Ankara, um auf irgendeine Weise eine „Annäherung“ (hier Abzahnung) zustande zu bringen. Mit anderen Worten heißt das, man möchte härteren Einfluß auf die Türkei und ihr — für die Verbindung zwischen dem Westen und der Sowjetunion zu wichtiges — Gebiet gewinnen. Die Sowjeter Zeitung meldet Verhandlungen über die Verlangung und Ausdehnung des 1945 ablaufenden türkisch-sowjetischen Nichtangriffspaktes von 1935 und gibt sich in jeder Hinsicht Mühe, eine herabsetzende Einstellung zu zeigen. Sie gibt weiter der Vermutung Ausdruck, daß Beziehungen über den Anstoß der Vereinigten Staaten an die im Vorjahr von England und der Sowjetunion abgeschlossenen Versicherungen über territoriale Integrität im Gange seien.

Der Auslandsspiegel:

Schwarze Tage für Sofias Schwarze Börse

Unser Vertreter in Bulgarien: Straffe Jügel in der Hauptstadt

ha. Sofia, 17. Dez. Nach wie vor herrscht in den Straßen der bulgarischen Hauptstadt das trüben, östlich orientierten, armutsvollen Leben und Treiben — und doch ist seit dem Vorjahr manches anders geworden. Die Menschen sind erwieh, heimatlicher. Der Krieg hat die eigene Schwermüdigkeit mit sich gebracht, deren Wunde ernsthaftes Anpassen erfordert.

Die Weltverhältnisse sind in den Sofioter Straßen geworden, die Breite in die Höhe gedrückt, aber man weiß, daß man die bescheidenen Hübe in der man trotz allem hier noch lebt, dem halbenhellen Einfluß von Millionen deutscher und verbündeter Soldaten verdankt. Man weiß auch, daß hier die eigene Armee, die bisher nur mit einigen Divisionen zur Handhabung eingesetzt wurde, vielleicht einmal der Tag kommt, an dem auch sie marschieren wird.

Doch viele Konfliktstritten gibt es, die sich die schwereren Zeiten anzuheben und meinen, der Krieg sei etwas dazu und damit die sich die Taten hätten könnten. Das heißt die Schwarzbörse, die den Wert der schwarzen Börse, bei denen für enorme Preise alles zu haben ist. In erster Linie sind es natürlich Juden, die sich diesem finsternen Gewerbe widmen. Aber auch in anderer Anzahl hat sich in das Lager der



kriegsrischen Ackerbürgern Roms, daß sie bis zu einem gewissen Grade Schiffbauer und Seeleute werden müßten, und Gelehrte brach erst dann von Säckspanien auf, als seine Mannen beides geworden waren. Hätte der Vandalenkönig, der Karthago zur Hauptstadt seines Reiches machte, sich nicht mit der Plünderung Roms begnügt, sondern statt dessen versucht, Italien seiner Herrschaft einzuverleiben, so wäre ein germanisches Mittelmeer-Reich vielleicht dem römischen gefolgt.

Die aus der Wüste stammenden arabischen Beduinen aber vermochten den Mittelmeer-Raum nicht restlos zu beherrschen, weil sie zunächst keine Rollervölker waren. Freilich wurden auch sie mit der Zeit Seefahrer, ja gefürchtete Seeräuber. Aber als sie wurden, war es zu spät, vor allem, da der Schwung wie die staunenswerte Kraft der ersten Eroberungs-epoche bereits erlahmt war.

Wenn es nicht zu einem arabischen Mittelmeer-Reich kam, noch später zu einem türkischen, so spielt allerdings noch ein anderer wesentlicher Faktor mit. Der mediterrane Raum läßt sich in seiner Gesamtheit wohl vom europäischen Ufer aus erobern, niemals jedoch vom afrikanischen. Afrika als solches hat ja überhaupt nie aus sich heraus die Kraft zu einer über seine Grenzen hinausreichenden Eroberung und imperialen Politik besessen. Darüber hinaus ist Nordafrika ein verhältnismäßig schmaler mediterraner Streifen, den die Sahara von allem Hinterland abstrenft. Hinter den europäischen Küstenländern aber steht der nachrückende Druck einer an Masse und Mitteln reichen Bevölkerung wie der eines Gewalthaufens in mittelalterlicher Schlacht.

So vermochte die Südküste des Mittelmeeres immer nur als Sprungbrett für einen außereuropäischen Angriff zu dienen. Diese europäer stammten dabei sämtlich aus Asien. Nicht einer von ihnen kam aus Ziel, nicht die Araber, nicht die Türken, noch vor ihnen Perser oder Assyrer, die sich nachweilend Nordafrikas bemächtigt. So wird es auch dem neuen Rivalen aus der Herrschaft über den mediterranen Raum ergehen, der diesmal vom Atlantik herkommt. Ja, seine Chancen sind noch geringer, da seine Annarschwärze länger und gefährlicher sind.

Wir Deutschen haben es nicht nötig, uns Illusionen zu machen. Wir sind Manns genug, auch einen Rückschlag hinzunehmen, ohne den noch niemals ein großer entscheidender Krieg geführt wurde. So können wir auch den kriegsamerikanischen Angriff auf Afrika ruhig ertragen. So lange deutsche und italienische Truppen beiderseits der Straße von Sialen stehen, kann von einer britischen Seeherrschaft im Mittelmeer keine Rede sein.

Kesselschlacht bei Toropez abgeschlossen

(Fortsetzung von Seite 1) hieft. Rein noch so furchter Panzerkoll, kein noch so mächtiger Infanterie-Angriff und kein wütendes Trommelfeuere konnte ihn antreiben. Dann ließen aber der Innenlinie des Kessels Infanterie- und Panzer-Brigaden von sich entsetzt über den Boden brachen sie den feindlichen Widerstand in Wäldern und Dörfern, verengten den Kessel und spalteten ihn schließlich in mehrere Zellkammern auf. Gleichzeitige verheerende Luftangriffe und Artillerie die schweren Waffen des Feindes.

Im Laufe des 16. Dezember vollendete sich dann das Schicksal des eingeschlossenen Sowjet-Korps. Unmögliche Mühsale zu vermeiden, wurde die Entwertung des Gefechts erst nach gründlicher Vorbereitung durch die schweren Waffen und durch vernichtende Luftangriffe, die von klaren wolkenlosen Wetter begünstigt waren, vorgenommen. Rund 30 000 Tote oder Gefangene, 889 Panzer und Geschütze, Tausende von Panzerabwehrwaffen aller Art und über tausend Selbstfahrende Bergebrücken die Verluste des Feindes in dieser Kesselschlacht.

DER Silberne Reiter
ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR

44. Fortsetzung
„Ja — und, anläßlich Frau —?“
Frene von Weinbergers schloß auf diese unbestimmte Frage. Sie wendet sich ab und braucht wieder des Zeitschnitts. Mit erstickter Stimme fragte sie nun noch: „Aber das meiste müssen Sie ja selbst, Herr Kommissar. Mein Mann fürzte so fürchterlich...“

„Aber — meine liebe kleine Frau von Weinberg — nun haben Sie alles so schön klar und verständlich erzählt. Wirklich so anstandslos schiederten Sie alles, aber nun brechen Sie ab? Nun machen Sie nun Schluss noch die Spielverweigerung? Sie wissen doch ganz genau, was die Sache mit dem Gift bestrahlt hat! Ja, nun mal raus mit der Sprache!“

Aber die junge Frau hörte nichts mehr. Wipplinger ist gerade noch auf redenden Fuß aufzufangen, um die Schmachtdiagnose aufzufangen. Mit einem Witz sieht der Kommissar, daß es keine Vertiefung ist, kein manchmal so beliebter Trick des schwachen Gedächtnisses. Frau von Weinbergers hat die Erinnerung an die lächerlichen Dünne schwer erschüttert. Man darf sie wirklich auf einen Couch. Kreisbeleidigt ist ihr Gesicht.

„Betreuen Sie sie, auf bis ich wiederkomme, Herr Wipplinger.“
„Wie konnten Sie sie auch so überfallen, Herr Doktor! Wie konnten Sie ihr doch hängen, raus mit der Sprache, und sie mußte ganz genau, wer die Sache mit dem Gift gemacht hat.“

„Neben Sie nicht so'n Zeug aufkommen. Wipplinger, ich habe mir meine Worte genau überlegt. Frau von Weinbergers weiß

Negrin sammelt Koffspanier in Nordafrika
Im Einverständnis mit Moskau und den USA gegen Spanisch-Marokko

Dr. v. L. Rom, 17. Dez. Der ehemalige koptenische „Präsident“ Negrin entfaltet in Französisch-Nordafrika eine rege Geschäftigkeit. Man betrautet sie in Rom als direkt Negrin genannt sei. Presseberichte belagern, die Negrin gleich bei seiner Ankunft von den nordamerikanischen Befehlshabern empfangen wurde und sogar eine Audienz bei General Eisenhower hatte. Ihm wurde in Rom sofort eine Villa zur Verfügung gestellt, wo er ständige Verhandlungen aufnahm. Es scheint nun, daß Negrin mit den nordafrikanischen und kommunikativen Kreisen in Nordafrika zunächst Agitation in Spanisch-Marokko treiben will.

Systematische Eigenmeldungen über Frankreich
Englische, amerikanische und bolschewistische Agitation im trauten Verein

18. Dez. 17. Dez. Das französische Informationsministerium gab über den Rundfunk eine Reihe von Eigenmeldungen der englischen, amerikanischen und Moskau Agitation bekannt, wobei erklärt wurde, daß diese Reihe die Aufregung der Bevölkerung zum Ausdruck brachte, ihre Wirkung jedoch vollständig verfehlt.

In der Sendung wurden folgende völlig frei erfundene Meldungen bekanntgegeben:
1. Eine nordamerikanische Meldung, in der es heißt, die Eisenbahnlinien Paris-Marseille und Paris-Brüssel seien mit Dynamit gesprengt worden.
2. Eine La-Melung, die von blutigen Ausschreitungen in Algion spricht und von patriotisch gestimmten Franzosen, die die Feindern in Brand stecken, nachdem sie sich gereizt hätten, sich demobilisieren zu lassen.
3. Einzelheiten des Moskauer Nachrichtenendienstes über angebliche Berliner Redeschreiben, 4. Verhaftung von 10 000 Personen in Frankreich, die ihre Sympathie für die Eng-

länder und Amerikaner zum Ausdruck gebracht hätten, 5. 800 Verhaftungen in Lyon, 6. Internierung von 80 höheren Offizieren der französischen Armee.
Wiederum zwei Sagen hat das französische Informationsministerium auf ähnliche Meldungen der englisch-amerikanischen und sowjetischen Hebesentralen hingewiesen, in denen davon die Rede war, daß es zu blutigen Ausschreitungen in Marseille, Algion und Nizza gekommen sei, daß die Garnison von Montpellier den deutschen Truppen eine mochte Schlacht geliefert habe, aber es in dem letzten Moment die Befreiung aller Franzosen im Alter von 18 bis zu 30 Jahren und alle Französischen im Alter von 21 bis zu 30 Jahren mobilisiert worden seien, um Verhaftungen zu tätigen. Das französische Informationsministerium bemerkt hierzu, es sei notwendig, solche Meldungen der französischen Öffentlichkeit vor Augen zu halten, weil ihr einziges Ziel sei, das französische Volk gegen seine Interellen aufzubringen.

Wieder 98 000 BRZ durch U-Boote versenkt

Deutsch-italienische Panzerarmee in Nordafrika setzte sich planmäßig nach Westen ab

17. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Truppen des Heeres und der Waffen-SS schlugen im West-Bezirk einen Angriff der Sowjets unter schwerer Verlusten für den Feind ab.
Deutsche und rumänische Truppen, unterstützt von Kampffliegerverbänden waren zwischen Wolga und Don den Feind im Angriff weiter zurück und in großen Don-Becken wiederholte Angriffe hielten zurück, zum Teil im Gegenangriff, ab. Dreißig Soldaten wurden vermisst.

Unter Einsatz harter Infanterie- und Panzerkräfte wurde der Sowjet-Angriff auf die Truppen der italienischen Truppen am Don fort. Im Zusammenstoß mit deutschen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe wurden dem Feinde hohe Verluste an Waffen und Material zugefügt. Die Kampftruppen an.

Südlich Böden brachen erneut feindliche Angriffe unter Verlust von dreißig Panzern zusammen. Die Besetzung der Südküste Europas einschließlich der südlichen Küste wurde beendet. Außer schweren blutigen Kämpfen hat sich die Zahl der Gefangenen auf 200 erhöht. 12 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, eine große Anzahl schwerer und leichter Infanteriewaffen, über einhundert Selbstfahrende Bergebrücken, ein schweres Panzer-Belegungsgerät wurden vernichtet beziehungsweise zerstört.

Im Nordabschnitt erbeuteten britische Angriffe des Heeres.
Sowjets verlieren gelten 60 Flugzeuge. Ungarische Jagdflieger schossen allein vier Flugzeuge ab. Sechs deutsche Flugzeuge gingen verloren.

Abgenützte Latschen



Bildungsbüro. Auf allen ihren Wegen sind sie auf ihre Schifffahrt angewiesen. Bald werden sie aus den Latschen kippen!

Der italienische Wehrmachtbericht

17. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Feindliche Verluste, die geplanten Bewegungen der britischen Einheiten im Gebiet der Epte zu hindern, wurden nach heftigen Kämpfen aufhalten. Im Verlauf der Kämpfe wurden viel Gefangene und erbeutetes Material.
Im Vormarschgebiet Südwesten zerkleinerten Schwere-Abteilungen die Besatzungen. Sie zerstörten einige Kleinflugzeuge und machten einige Gefangene. Auch britische Panzerabwehrpanzer wurden von unseren Jagern mit MG-Gewehr belegt und in Brand gesetzt.

Die deutsche Luftwaffe führte Bombenangriffe gegen die von englischen und amerikanischen Streitkräften besetzten Flugplätze in Algerien durch. Besonders harte Angriffe richteten sich gegen die Anlagen von Ghilipolle. Drei Flugzeuge wurden im Luftkampf von deutschen Jagern abgeschossen. Luftangriffe fügten der Bevölkerung von Suez und Tunis Verluste an. Drei bei angrenzenden Flugplätzen wurden von der Wehrmacht zerstört und führten zu Tots.

Der Führer verließ auf Vorstoß des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Feldmarschalls Göring, das Ministerium des Reiches Kreuzes an Major General, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader.
Weiter verließ der Führer das Ministerium des Reiches Kreuzes an Kapitän zur See Wolf Jansson, Hauptmann d. R. Heinrich Jobach, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Feldwebel Fritz Ruenberger, Jagdflieger in einem Beobachter-Regiment.

Im Bildbericht bei Westau legte zur 200. Gendarmen die 60. Panzerdivision des Reiches die Aufsicht des Führers der Kommandierende General der Kavallerie Kurt Grop-Grach einen Kranz nieder.

Der spanische Außenminister, Generalleutnant Graf Jordano, wird sich nach Portugal begeben, um den Besuch des portugiesischen Ministerpräsidenten und Außenministers, Dr. Salazar, zu erwirken. Die britische Wehrmacht gibt einer Weitermeldung zufolge den Verlust des U-Bootes „Aurore“ bekannt.

Gouverneur: Burkhard Vincentz. — Nachrichtenleiter: Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck und Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag GmbH. — Preisliste 24.

Systematische Eigenmeldungen über Frankreich

Englische, amerikanische und bolschewistische Agitation im trauten Verein
Länder und Amerikaner zum Ausdruck gebracht hätten, 5. 800 Verhaftungen in Lyon, 6. Internierung von 80 höheren Offizieren der französischen Armee.
Wiederum zwei Sagen hat das französische Informationsministerium auf ähnliche Meldungen der englisch-amerikanischen und sowjetischen Hebesentralen hingewiesen, in denen davon die Rede war, daß es zu blutigen Ausschreitungen in Marseille, Algion und Nizza gekommen sei, daß die Garnison von Montpellier den deutschen Truppen eine mochte Schlacht geliefert habe, aber es in dem letzten Moment die Befreiung aller Franzosen im Alter von 18 bis zu 30 Jahren und alle Französischen im Alter von 21 bis zu 30 Jahren mobilisiert worden seien, um Verhaftungen zu tätigen. Das französische Informationsministerium bemerkt hierzu, es sei notwendig, solche Meldungen der französischen Öffentlichkeit vor Augen zu halten, weil ihr einziges Ziel sei, das französische Volk gegen seine Interellen aufzubringen.

Wieder 98 000 BRZ durch U-Boote versenkt

Deutsch-italienische Panzerarmee in Nordafrika setzte sich planmäßig nach Westen ab

17. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Truppen des Heeres und der Waffen-SS schlugen im West-Bezirk einen Angriff der Sowjets unter schwerer Verlusten für den Feind ab.
Deutsche und rumänische Truppen, unterstützt von Kampffliegerverbänden waren zwischen Wolga und Don den Feind im Angriff weiter zurück und in großen Don-Becken wiederholte Angriffe hielten zurück, zum Teil im Gegenangriff, ab. Dreißig Soldaten wurden vermisst.

Unter Einsatz harter Infanterie- und Panzerkräfte wurde der Sowjet-Angriff auf die Truppen der italienischen Truppen am Don fort. Im Zusammenstoß mit deutschen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe wurden dem Feinde hohe Verluste an Waffen und Material zugefügt. Die Kampftruppen an.

Südlich Böden brachen erneut feindliche Angriffe unter Verlust von dreißig Panzern zusammen. Die Besetzung der Südküste Europas einschließlich der südlichen Küste wurde beendet. Außer schweren blutigen Kämpfen hat sich die Zahl der Gefangenen auf 200 erhöht. 12 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, eine große Anzahl schwerer und leichter Infanteriewaffen, über einhundert Selbstfahrende Bergebrücken, ein schweres Panzer-Belegungsgerät wurden vernichtet beziehungsweise zerstört.

Im Nordabschnitt erbeuteten britische Angriffe des Heeres.
Sowjets verlieren gelten 60 Flugzeuge. Ungarische Jagdflieger schossen allein vier Flugzeuge ab. Sechs deutsche Flugzeuge gingen verloren.

in einer guten Stunde wieder da, Frau von Weinbergers bleibt solange hier.

„Aber — meine liebe kleine Frau von Weinberg — nun haben Sie alles so schön klar und verständlich erzählt. Wirklich so anstandslos schiederten Sie alles, aber nun brechen Sie ab? Nun machen Sie nun Schluss noch die Spielverweigerung? Sie wissen doch ganz genau, was die Sache mit dem Gift bestrahlt hat! Ja, nun mal raus mit der Sprache!“

„Aber die junge Frau hörte nichts mehr. Wipplinger ist gerade noch auf redenden Fuß aufzufangen, um die Schmachtdiagnose aufzufangen. Mit einem Witz sieht der Kommissar, daß es keine Vertiefung ist, kein manchmal so beliebter Trick des schwachen Gedächtnisses. Frau von Weinbergers hat die Erinnerung an die lächerlichen Dünne schwer erschüttert. Man darf sie wirklich auf einen Couch. Kreisbeleidigt ist ihr Gesicht.“

„Betreuen Sie sie, auf bis ich wiederkomme, Herr Wipplinger.“
„Wie konnten Sie sie auch so überfallen, Herr Doktor! Wie konnten Sie ihr doch hängen, raus mit der Sprache, und sie mußte ganz genau, wer die Sache mit dem Gift gemacht hat.“

„Neben Sie nicht so'n Zeug aufkommen. Wipplinger, ich habe mir meine Worte genau überlegt. Frau von Weinbergers weiß

in einer guten Stunde wieder da, Frau von Weinbergers bleibt solange hier.

„Aber — meine liebe kleine Frau von Weinberg — nun haben Sie alles so schön klar und verständlich erzählt. Wirklich so anstandslos schiederten Sie alles, aber nun brechen Sie ab? Nun machen Sie nun Schluss noch die Spielverweigerung? Sie wissen doch ganz genau, was die Sache mit dem Gift bestrahlt hat! Ja, nun mal raus mit der Sprache!“

„Aber die junge Frau hörte nichts mehr. Wipplinger ist gerade noch auf redenden Fuß aufzufangen, um die Schmachtdiagnose aufzufangen. Mit einem Witz sieht der Kommissar, daß es keine Vertiefung ist, kein manchmal so beliebter Trick des schwachen Gedächtnisses. Frau von Weinbergers hat die Erinnerung an die lächerlichen Dünne schwer erschüttert. Man darf sie wirklich auf einen Couch. Kreisbeleidigt ist ihr Gesicht.“

„Betreuen Sie sie, auf bis ich wiederkomme, Herr Wipplinger.“
„Wie konnten Sie sie auch so überfallen, Herr Doktor! Wie konnten Sie ihr doch hängen, raus mit der Sprache, und sie mußte ganz genau, wer die Sache mit dem Gift gemacht hat.“

„Neben Sie nicht so'n Zeug aufkommen. Wipplinger, ich habe mir meine Worte genau überlegt. Frau von Weinbergers weiß



AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung. Von Freitag 16.47 Uhr bis Sonnabend 7.37 Uhr. ...

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem E. R. 2. A. wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Werner Depardre, ...

Deutsches Kreuz in Gold für Hallenser

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde Oberleutnant Wolf Dietrich Reimke, ...

Sammlung der Jugend - Dank an den Front

Reichsjugendführer Armin Argmann erläßt um Einfluß aller Jungen und Mädchen am ...

„Alter-Jugend! Am 19. und 20. Dezember 1942 tritt die Hitler-Jugend wieder ...

H.S. Weihnachtsmarkt am morgen 14 Uhr

Während Weihnachtsfeier wird am Sonnabend und Sonntag die halbschöne Hitler-Jugend ...

Unfall mit sieben Verletzten

Am Donnerstag fuhr ein Dreiradblechwagen gegen 10.45 Uhr an der ...

Ein Straßenbahnwagen der Linie 104

Ein Straßenbahnwagen der Linie 104 fuhr am Donnerstag gegen ...

Über den Theaterbussen

Von Richard Drew: Theaterbussen - sein Name sagt's - ist ein gewöhnlicher Bus, ...

Der Theaterbussen tritt meistens in der Rolle des ...

Der Theaterbussen ist an seine bestimmte Aufgabe gebunden, ...

Wie es dem Theaterbussen gelingt, gerade immer eine ...

Eine lange Publikumsgeschichte müßte darauf ...

Der Träger des Theaterbusses, einer Volksebene, ...

Weihnachtspakete an Soldaten - aber über 1000 G!

Die Pakete für unsere Verwundeten weisen ein langes Inventarverzeichnis auf

So ähnlich wie hier sah es auf dem 20. November auch aus, als die Feldpostpakete ...

Sein bis fünfzehn Frauen gehen um einen großen Tisch und ...

Todesurteil gegen Gewohnheitsverbrecher

Der Mann, dem Sondergericht in Halle hat sich vor 42 Jahren ...

eines anhaften Vorkaufsrechts macht das Präsidium; ...

Der Theaterbussen lebt ein, sobald der eigene ...

Es ist auch Souffleurarbeit; sie kauft, sie liest ...

Aufgaben eines A-cappella-Chores

Georg Hegel ist eine der Grundfragen deutscher Musik ...

auf Einpacken. Bestehen, zwei Viertel ...

Daneben fällt dann für jeden noch die eine ...

Das Ganze ist das Weihnachtsfest der Verwundeten ...

Wenn es nach etwa fünf Stunden Arbeit um 15 Uhr ...

Vor dem hallischen Richterlich

Ein eifriger Briefschreiber

Der 58jährige Richard H. in Halle war im Jahre 1939 ...

ling einen Chor herangebildet, der aus seiner ...

Kochingen besonders lehrreich

Die Weber Volkshochschule ist angefaßt der ...

Neue Bücher-Schriften

In der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung ...

Die Gefahren des Staubes

Am Donnerstagsabend sprach im Rahmen der ...

Regelung für Übergangsreisende geändert

Das Deutsche Reichsdrachsenbüro (Mitteldeutscher ...

Übergabe auch für den Arbeitsdienst

Die Übergabe der einmündigen Übergabe ist ...

Reines Familien

Schulrat Professor Dr. phil. Dr. jur. e. h. Ulrich ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...

Reines Familien

Die Briefverteilungsfähigkeit an Weihnachten ...



